

Idee & Zielsetzung

In ihren „Leitlinien für die Bildungspolitik“ verweist die Deutsche UNESCO-Kommission darauf, dass frühkindliche Bildung der Weg ist, um nachhaltig das Recht aller Kinder auf Bildung zu sichern und Inklusion gesamtgesellschaftlich umzusetzen. Kinder sammeln in der Kita nachhaltige Erfahrungen mit sich und im Umgang mit anderen.

Das Projekt „Eine Kita für alle – Vielfalt inklusive“ der „Offensive Bildung“ unterstützt und begleitet Kindertageseinrichtungen auf ihrem Weg zur Inklusion.

Zentrale Ziele sind dabei:

1. für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und zu vermitteln, dass es um die Individualität und Vielfalt aller Menschen geht,
2. den Index zu kennen und mit dem Index zu arbeiten,
3. konkrete Handlungsbedarfe zu identifizieren,
4. Wege zu suchen, die Handlungsmöglichkeiten gemeinsam zu bearbeiten und umzusetzen,
5. die eigene Arbeitsweise, die Ziele und den Prozess in der eigenen Einrichtung bewusst zu reflektieren.

Unser Inklusionsverständnis

Wir verstehen Inklusion als gesamtgesellschaftlichen Reformprozess. Ziel ist dabei, gemeinsam eine Gesellschaft zu gestalten, in der selbstverständlich alle Menschen ihr Recht auf selbstbestimmte Teilhabe/-gabe an der Gesellschaft und an qualitativ hochwertiger Bildung wahrnehmen können – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Merkmalen wie Geschlecht, soziale Zugehörigkeit, ökonomische Voraussetzungen, Ethnizität, Sprache, Religion, sexuelle Identität.

„Inklusion verlangt einen grundlegenden Perspektivwechsel! Schaut Integration darauf, welche Menschen mit welchen Merkmalen zu welchem System zugelassen werden können, verlangt Inklusion, gesellschaftliche Systeme so zu gestalten, dass Menschen in ihrer ganzen Vielfalt daran teilhaben können und gemäß ihrer Individualität akzeptiert, wertgeschätzt und unterstützt werden. Inklusion schaut also auf die Angemessenheit des Systems und nicht die der Menschen“ **

** Quelle: 17 Thesen zum Inklusionsbegriff von U. Rabe-Kleberg, www.inklusion-sachsen.de

„Offensive Bildung“ – Partnerschaftlich für frühe Bildung



© BASF

In der „Offensive Bildung“ engagieren sich seit 2005 Wirtschaft, Trägerorganisationen von Kindertagesstätten, Wissenschaft und Fachpraxis gemeinsam für gute und vielseitige frühkindliche Bildung in den Kitas und Grundschulen der Metropolregion Rhein-Neckar. Bis heute haben 451 Einrichtungen, davon 430 Kindertagesstätten, 17 Grundschulen und 4 pädagogische Fachschulen an den Projekten teilgenommen. Hierbei wurden über 3.400 pädagogische

Fach- und Lehrkräfte geschult und über 39.000 Kinder erreicht (Stand: 30. September 2015). Die Deutsche UNESCO-Kommission e. V. ist Schirmherrin der Initiative.



unter Schirmherrschaft
der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website
www.offensive-bildung.de.

Projektinformationen

Laufzeit: 2015 bis 2016

Projektträger: Caritasverband für die Diözese Speyer e. V.

Strategische Projektleitung:

Heike Sienel

E-Mail: heike.sienel@caritas-speyer.de

Fachwissenschaftliche Projektleitung:

Prof. Dr. Corinna Schmude

Alice-Salomon-Hochschule (Berlin)

E-Mail: schmude@ash-berlin.eu

Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. Dr. Simone Seitz, Prof. Dr. Timm Albers,

Nina-Kathrin Joyce-Finnern

Universität Paderborn

E-Mail: finnern@mail.uni-paderborn.de



Caritasverband
für die Diözese
Speyer e.V.



Mit der „Offensive Bildung“
engagiert sich die BASF
gemeinsam mit Partnern in
der frühen Bildung.



hcp-werbeagentur.de



Zeichnungen von Kindern aus den zehn Modellkitas

Eine Kita für alle – Vielfalt inklusive

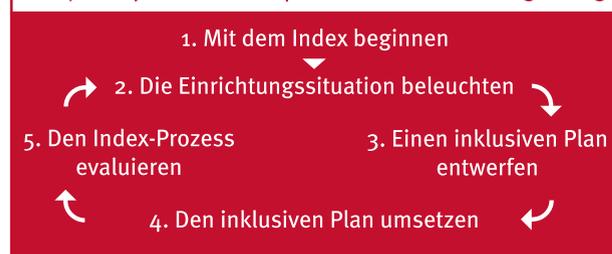


Projektbeschreibung

Im Zentrum des Projektes „Eine Kita für alle – Vielfalt inklusive“ steht der „Index für Inklusion“* als Instrument zur Selbstevaluation. Damit können die Kita-Teams ihre eigene Praxis reflektieren und den Veränderungsbedarf identifizieren. In **Team-Fortbildungen** lernen die Mitarbeitenden die Inhalte und Materialien kennen und beschäftigen sich mit Themen wie Normalität/Beeinträchtigung, Gesundheit/Krankheit, Gender, Migration/Kultur, Armut und soziale Benachteiligung.

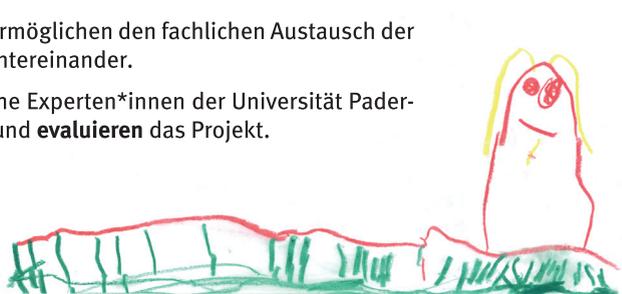
1. Halbjahr: Team-Fortbildung, Wahl Index-Team

2. - 4. Halbjahr: Der Indexprozess* mit Prozessbegleitung



Abschlussveranstaltung

- ✓ Den Kitas stehen erfahrene **Prozessbegleiter*innen** zur Seite. Diese gestalten mit den Teams Fortbildungen und begleiten den **Indexprozess**.
- ✓ Ein bedeutsamer Projektbaustein ist das **Index-Team**. Es wird vom Kita-Team gewählt und lenkt den vom Team geplanten und gestalteten Indexprozess.
- ✓ Jedes Kita-Team ermittelt **konkrete Handlungsbedarfe** auf dem Weg zur inklusiven Kita, entwickelt **Handlungspläne**, setzt sie um und reflektiert den Prozess.
- ✓ In **kitaübergreifenden Workshops** lernen sich die verschiedenen Teams kennen und erhalten weitere Anregungen für ihre Arbeit mit dem Index.
- ✓ **Hospitationen** ermöglichen den fachlichen Austausch der Einrichtungen untereinander.
- ✓ Wissenschaftliche Experten*innen der Universität Paderborn **begleiten** und **evaluieren** das Projekt.



Nachhaltigkeit sichern

Der Aufbau eines Qualitätszirkels fördert den fachlichen Austausch und die kollegiale Beratung zwischen den Einrichtungen über das Projektende hinaus.

Rollout des Modellprojektes

10 Modelleinrichtungen im rheinland-pfälzischen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar erproben das Konzept der Fortbildungen und Praxisbegleitung und sind somit in die Konzeptentwicklung eingebunden. Anschließend soll das Konzept interessierten Kitas in der Region zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt unterstützt Sie dabei

... Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Was bedeutet „Inklusion“ ganz konkret für meine Arbeit?
- Was zeichnet eine Kindertageseinrichtung, die Inklusion lebt, aus?
- Was können wir noch tun, damit Inklusion gelingt?

... Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsprozesse so zu gestalten, dass alle Kinder ihr Recht auf Teilhabe, Selbstbestimmung und Bildung wahrnehmen können.

* Booth, Tony/Ainscow, Mel/Kingston, Denise (2006). Index für Inklusion. (Tageseinrichtungen für Kinder). Lernen, Partizipation und Spiel in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln. Frankfurt/Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. 24. Überarbeitete Fassung in Neuauflage mit Titel Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.) (2015): Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Gemeinsam leben, spielen und lernen. Handreichung für die Praxis.

Stimmen aus der Praxis

Alle beteiligten Fachkräfte wurden schriftlich zur Ausgangslage in ihrer Kita befragt. Mit einigen Teilnehmern*innen wurden bereits Interviews geführt, weitere sind geplant. Erste Auswertungen zeigen, dass das Projekt einen Beitrag dazu leisten kann, dass ...

... das Team sich in seiner Vielfalt wahrnimmt

» Man kann dann einfach auch noch einmal darüber sprechen. Das ist unwahrscheinlich gut, dass mal ALLE mit dabei sind. «

... das Team ein gemeinsames Inklusionsverständnis entwickelt

» Das war ein Punkt, den die Fortbildung jetzt bei mir verändert hat: es geht nicht nur um Behinderung, es geht um [...] diese Vielfältigkeit, ... «

... die Teamentwicklung unterstützt wird

» [...] auf jeden Fall hat es uns sehr gutgetan für die Team-Zusammengehörigkeit. [...] Das ist halt super positiv. Jeder weiß, worüber gesprochen wurde. [...] Und dann sind halt einfach Teamfortbildungen super. «

... die (Selbst-)Reflexionskompetenz gestärkt wird

» [...] was ich bis jetzt so von dem Projekt mitgenommen habe: Inklusion auch umzusetzen, beziehungsweise Dinge, die ich tue oder vorhabe, doch noch einmal Revue passieren zu lassen: ‚Könntest du es nicht anders machen?‘ «